

**Mitgliederversammlung des Bundesverbandes Katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberatung 7. Mai 2009 - Antrag der Vorstandschaft, der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft beizutreten -
Argumente, warum der Beitritt sinnvoll und satzungsgemäß ist.**

Auch wenn der Antrag der Vorstandschaft, der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft beizutreten, mit großer Mehrheit angenommen wurde, und der Beitritt entsprechend diesem Antrag zum 9. Oktober 2009 erfolgte, ist es wichtig, auch die Argumente derer aufzugreifen, die diesem Beitritt kritisch gegenüberstanden und dagegen gestimmt haben. Im Anschluss füge ich einige Argumente auf, die mir in der damaligen Sitzung nicht präsent waren, und die Grund waren, den Antrag auf Beitritt des Verbandes zu stellen.

1. Ist der Beitritt zur Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft mit der Satzung vereinbar?

Als einer der Vereinszwecke ist in der Satzung in § 2a) festgehalten, dass der Verband die „Ziele und Interessen der Ehe-, Familien und Lebensberatung“ verfolgt. Kontakte und der Beitritt zur Erich Fromm Gesellschaft können dazu beitragen, die "Ziele und Interessen" des Verbandes zu verfolgen. Eine Mitgliedschaft in der Erich-Fromm-Gesellschaft kann auch „der Sicherung und Fortentwicklung der Fachlichkeit und Qualität des Beratungsangebotes“ dienen (§ 2 c). Unter § 2 j) ist es dem Verband aufgegeben, „Kontakte zu entsprechenden Organisationen im In- und Ausland zu knüpfen und zu entwickeln“.

2. Was sagt das Berufsbild ?

Unter 1.2. „Prävention“ ist ausgeführt: „Sie (Ehe-, Familien- und Lebensberater, E.S.) machen auf Tendenzen in Gesellschaft und Kirche aufmerksam, die zu Störungen oder Beeinträchtigungen im Lebensalltag führen können (Seismografenfunktion). Sie nehmen auf politische, gesellschaftliche und kirchliche Entwicklungen Einfluss, um Belastungen und Schäden vorzubeugen oder sie positiv zu beeinflussen.“

Ähnliches ist in 1.3. „Öffentlichkeitsarbeit“ festgehalten: „Sie (Ehe-, Familien- und Lebensberater, E.S.) fördern Verständnis und Bewusstsein für konflikthafte Entwicklungen und Strukturen in Gesellschaft und Kirche.“

3. Aus der Satzung und dem Berufsbild ergibt sich das gesellschafts- und kirchenpolitische Mandat des Bundesverbandes

Aus dem oben angeführten Belegen ergibt sich aus der Sicht des Vorstandes zwingend ein gesellschafts- und kirchenpolitisches Mandat für den Verband. Dieses Mandat wurde auch schon in früheren Vorstandschaften wahrgenommen und bisher noch nie bezweifelt. Auf dem Hintergrund dieses Mandates öffnen wir unsere Jahrestagung ja immer wieder für gesellschaftlich oder kirchlich relevante Themen. Ich erinnere nur an den Besuch der damaligen Familienministerin Renate Schmitt auf der Jahrestagung, oder auch an den Besuch und das Talk-Forum auf der Jahrestagung 2008 mit dem Sozialminister von Thüringen und Kardinal Sterzinsky. „Seismografen gesellschaftlicher Entwicklungen“ war eine Zuschreibung, mit der sich die große Mehrzahl der Ehe-, Familien – und Lebensberaterinnen und -berater identifiziert. Es ist unverzichtbare Aufgabe des Bundesverbandes, auf die Bedeutung von Ehe und Familie für unsere Gesellschaft hinzuweisen, dabei mitzuwirken, dass Familien in ihren vielerlei Gestalten mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung erhalten.

Um diese Unterstützung leisten zu können, ist es auch notwendig, in die Gesellschaft hineinzuwirken, gesellschaftliche Entwicklungen auf dem Hintergrund unserer Erfahrungen in den vielfältigen Beratungssituationen zu kommentieren und, soweit es uns möglich ist, auch auf Entwicklungen hinzuweisen, die für Paare und Familien strukturelle Ungerechtigkeiten mit sich bringen, die Werte wie Achtung der Menschenwürde, Gleichheit und Freiheit in Gefahr bringen.

Natürlich kann man auch anderen Gesellschaften beitreten, die ähnliche Ziele verfolgen. Es sind Regelungen nötig, die Kriterien vorgeben, nach denen der Beitritt zu bestimmten Organisationen erfolgen sollte. Hierzu werden wir auf der Mitgliederversammlung 2010 Vorschläge unterbreiten.

Zwei Kriterien sprechen für den Beitritt zur Erich-Fromm-Gesellschaft: die fachliche Nähe vieler Kolleginnen und Kollegen im Bundesverband zum tiefenpsychologischen Zugang, den Erich Fromm vertreten hat, sowie die kritische Begleitung und Reflexion gesellschaftlicher Entwicklungen mit dem Instrumentarium der Tiefenpsychologie, die Erich Fromm entwickelt hat.

4. **Gemeinsam sind wir stärker**

Um die eigene Wirksamkeit zu erhöhen, sich für die Aufgabe, das gesellschafts- und kirchenpolitische Mandat wirkungsvoller ausüben zu können, Bundesgenossen zu suchen, ist nur konsequent. Die Internationale Erich Fromm Gesellschaft ist uns verbunden in dem gemeinsamen Anliegen, gesellschaftliche Entwicklungen kritisch zu begleiten. Sie ist dem Vermächtnis Erich Fromms verbunden, der sein psychoanalytisches Handeln immer auch auf dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen verstanden hat. Auch wir als Beraterinnen und Berater machen oft die Erfahrung, dass Leid und Konflikte, die sich auf der individuellen Ebene, in der Paar- oder Familienberatung zeigen, durch gesellschaftliche Verhältnisse bedingt sind.

Darüber hinaus ist der tiefenpsychologische Verstehenszugang vielen Beraterinnen und Beratern vertraut. Auch von daher bietet sich ein Eintritt in die Internationale Erich Fromm Gesellschaft an.

Dass wir gleiche Ziele verfolgen, dafür mag ein Beleg aus der Satzung der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft wegen der gebotenen Kürze hier genügen:

Die Internationale Erich-Fromm-Gesellschaft fördert weltweit die wissenschaftliche Erforschung des sozial-psychologischen, psychoanalytischen, gesellschaftswissenschaftlichen, philosophischen und religionswissenschaftlichen Denkens Erich Fromms und dessen Relevanz für andere wissenschaftliche Disziplinen sowie für Fragen der ökonomischen, gesellschaftlichen, politischen und geistig-kulturellen Umsetzung und Anwendung.

unter www.fromm-gesellschaft.de können Sie sich selbst weitergehende Informationen über die Erich-Fromm-Gesellschaft verschaffen.

5. **Die Erich-Fromm-Gesellschaft kann uns auch fachlich weiterbringen**

Die Erich-Fromm Gesellschaft bietet eine Reihe von Fortbildungsangeboten, die auch für uns als Beraterinnen und Berater anregend und förderlich sein können. Die Auseinandersetzung mit Themen wie „Wege aus der Entfremdung in Umgang mit Religion“ oder „Arbeit – Faulheit – Grundeinkommen“ kann für die Beratungsarbeit hilfreich und gewinnbringend sein. Neue Kontakte zu knüpfen, kann unsere Fachlichkeit stärken und dazu beitragen, dass wir auch als fachlich qualifizierte Kolleginnen und Kollegen wahrgenommen und geschätzt werden.

6. Erika Pokorny pflegt und gestaltet die Kontakte zur Erich-Fromm-Gesellschaft in Absprache mit der Vorstandschaft des Bundesverbandes

Erika Pokorny, eine erfahrene Kollegin, die viele von uns schon als Gruppenleiterin auf der Jahrestagung kennengelernt haben, hat es übernommen, als Kontaktperson zur Erich-Fromm Gesellschaft zu fungieren. Sie hat vor allem drei Aufgaben:

- Information der Mitglieder des Verbandes über die Angebote der Erich-Fromm-Gesellschaft, die für sie als Fortbildungsmöglichkeit anregend und hilfreich sein können
- Pflege der Kontakte zur Erich – Fromm Gesellschaft, indem sie in Absprache mit der Vorstandschaft den fachlichen Diskurs pflegt.
- Aus diesen Aktivitäten, so unsere Hoffnung, können gemeinsame Initiativen entstehen, die dazu beitragen, Menschlichkeit zu fördern, strukturelle Ungerechtigkeiten aufzuzeigen und darauf hinzuwirken, dass Menschen weniger Schaden zugefügt wird und bessere Wege finden für ihre Entwicklung und die Entwicklung der Menschen, die ihnen wichtig sind.

Schweinfurt, 9. Oktober 2009

gez. Erhard Scholl
Vorsitzender des
Bundesverbandes